



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

517 (9.11.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-209379](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-209379)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung in der laufenden Woche 60 Millionen M. Die monatlichen Bezüge verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Bezugszeit notwendigen Preisveränderungen zu bezahlen. Postfachnummer 17799 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim E. 6. 1. — Geschäfts-Abteilung: Postfach, Weidhofstr. 6, Fernspr. Nr. 7947, 7948, 7949, 7945. Telegr.-Adr. Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich fünfmal.

Anzeigenpreise nach Kurs. Bei Vorauszahlung pro einseitige Kolonnenzeile für allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark. Restanten 1,20 Goldmark. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzansprüchen für ausgefallene oder beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Austr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Gerichtlich. Mannheim.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Der Münchner Putsch vor dem Zusammenbruch

Haftbefehl gegen Hitler und Ludendorff

v. Kahr und v. Lossow im Abwehrkampf gegen Hitler — Eingreifen der 5. Division

Völlige Ruhe im übrigen Deutschland

Völlig verändertes Bild der Lage

Benige Stunden, nachdem die ersten sensationellen Meldungen über den Putsch im Bürgerbräukeller — wahrlich ein würdiger Ausgangspunkt für die Wiedergeburt Deutschlands! — ins Land hinausgekommen sind, hat sich bereits ein gänzlich anderes Bild ergeben, als es sich zuerst anschauen ließ. Nach den Funkprüchen, die bisher an Berliner zuständigen Stellen eingetroffen sind, scheinen die Dinge in München sich durchaus günstig zu entwickeln. Zunächst ist es nicht richtig, daß, wie es nach den auch von uns teilweise übernommenen Berichten der Berliner Morgenpresse scheinen mochte, Kahr und Lossow zu Hitler übergegangen sind. Es ist überhaupt niemand zu Adolf Hitler übergegangen, nicht Erhardt, nicht einmal die Münchener Schutzpolizei, von der behauptet wurde, daß sie stark nationalsozialistisch durchleuchtet sei.

Kein Hitler und Ludendorff

fordern ihr Jahrhundert in die Schranken. Das eröffnet Ausichten auf eine reinliche Lösung der bayerischen Frage überhaupt.

Kahr und Lossow sind, wie berichtet wird, in einer Kaserne und sind bemüht, von dort aus die Dinge wieder in Ordnung zu bringen. In Norddeutschland aber, nicht nur in Berlin, scheint alles ruhig zu bleiben. Von irgend einer Parallel-Aktion ist bisher nicht das geringste hier bekannt geworden.

In Reichsregierungsstellen wird mit allem Nachdruck betont, daß es sich um einen Putsch handelt, der von Niederbayern inszeniert wurde. Von den beiden führenden Persönlichkeiten ist bekanntlich der eine ein Preusse, der andere Oesterreicher, der erst vor kurzem naturalisiert worden ist. Die Bewegung hat zudem zunächst sich gegen die bisherige bayerische Regierung selbst gerichtet. Was der Bewegung besonders Abbruch tun wird, sind zwei gewichtige Abfragen

zwei gewichtige Abfragen

Die erste kommt vom Kronprinzen Rupprecht, der sich aufs schärfste gegen Hitlers Vorgehen ausgesprochen hat, die zweite kommt von der Pfälzer Kreisregierung in Heidelberg, die Hitler und Genossen gatt abgelehnt und nicht anerkannt hat.

Im Zusammenhang mit den bayerischen Vorgängen, trat in Berlin heute v. Mittag das Gerücht auf, daß die Thüringische Regierung gestürzt sei. Versichert wurde dieses Gerücht durch die Tatsache, daß der private Telephonverkehr nach Thüringen z. Zt. gesperrt ist, wie auch der nach dem Ausland, soweit er sich auf die bayerischen Angelegenheiten bezieht. Der amtliche Verkehr mit Thüringen hat dagegen keinerlei Unterbrechung erfahren. An zuständiger Stelle wird uns versichert, daß in Weimar, wie in Thüringen überhaupt vollkommene Ruhe herrscht.

Kahr und Lossows Gegenaktion

wurde zuerst durch das Stuttgarter Wehrkreiskommando V bekanntgegeben.

Der Kommandant von Bayreuth meldet, General von Lossow und Generalkommissar von Kahr bekämpfen den Hitlerputsch. Truppen aus Südbayern werden nach München zum Kampf gegen Hitler herangezogen.

Weiter meldete ein Funknachricht des Oberbürgermeisters von Nürnberg an die Reichs- und Militärbehörden:

Herr von Kahr, General von Lossow und Oberst v. Seiler erklären, daß ihre Zustimmung zum Vorgehen Ludendorffs und Hitlers erpreht

worden sei und daß sie die Bewegung in jeder Beziehung ablehnen. Sie hoffen im Laufe des heutigen Tages des Puffches Herr zu werden. Etwa eintreffenden Truppen der Reichswehr würden sie den wahren Sachverhalt mitteilen, um weitere Konsequenzen zu verhindern. Gleichzeitige Meldungen hat General v. Lossow den nordbayerischen Truppen durch Funkpruch zu senden lassen. Herr v. Kahr hat sämtliche Bezirksämter angewiesen, genaue Vorkontrollen auszuüben. Alle Angehörigen der Nationalsozialisten und des Bundes „Oberland“ seien zu verhaften.

Ludendorff und Hitler seien festzunehmen, wo sie angetroffen werden

Aus Bamberg wird mitgeteilt, daß man die dort befindlichen Führer der Nationalsozialisten bereits verhaftet und entwaffnet hat.

Die Lage in München

Eingreifen der 5. Division

Stuttgart, 9. Nov. Das Wehrkreiskommando V teilt mit: Zuverlässige Fernsprechnachrichten aus Bayern besagen, daß im Kampf gegen Hitler unter General von Lossow und von Kahrs Führung Reichswehr und Landespolizei die Kaser-

Maßnahmen der badischen Regierung

Der badische Minister des Innern gibt bekannt: Bis zur Klärung der Situation in Südbayern hat der Minister angeordnet, daß Privatnachrichten aus Bayern in der Presse nicht veröffentlicht werden dürfen, bevor sie den Polizeidirektoren zur Überprüfung vorgelegt worden. Auch aus Bayern ausgehende amtliche Nachrichten unterliegen den Zensurvorschriften. Amtliche Meldungen aus Berlin und von den Reichswehrkommandeuren bleiben unbeanstandet. Die Ausgabe von Extrablättern, das Anschlagen von solchen, sowie das Anschlagen von Telegrammnachrichten ist grundsätzlich verboten.

Verboten ist auch die Bildung von Schutzverbänden jeder Art. Die badische Regierung hofft, etwaigen Aufrührungen durch ihre Polizeikräfte Herr zu werden. Sollte ein Verstärkung der Polizei durch freiwillige Hilfskräfte erforderlich sein, dann wird die Regierung von sich aus hierzu anrufen. In verschiedenen Städten des Landes wurden bekannte Führer der Nationalsozialisten in Sicherheit genommen. Wichtige Staatsgebäude sind in polizeilicher Obhut. Der Post-, Telegraphen- und Reichsbahnverkehr nach Bayern ist eingestellt. Für den Fall des Abzuges der Reichswehr aus den oberbadischen Garnisonen wird diese durch Bereitschaftspolizei ersetzt werden. In den städtischen Städten des Landes ohne Staatspolizei ist die Polizei zu erhöhter Wachbereitschaft eingesetzt.

Rundgebung im Landtag

Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung gab Staatspräsident Kahr namens der badischen Regierung folgende Erklärung ab:

„In München ist durch die Nationalsozialisten unter Führung Hitlers der Versuch unternommen worden, eine sogenannte „nationale Diktatur“ zu errichten. Das bedeutet die offene Auflehnung gegen die Reichsregierung, den Bruch der Reichsverfassung, Hochverrat gegen das Reich. Damit ist die Gewalt an die Stelle des Rechts getreten. Die badische Regierung wendet sich an das badische Volk. Sie weiß sich einig mit ihm in der schärfsten Verurteilung des hochverräterischen Unternehmens. Sie steht treu zum Reich und zur republikanischen Reichsverfassung. Sie unterstützt auch in dieser schweren Stunde, da der Bürgerkrieg in die deutschen Gauen getragen wird, die verfassungsmäßige Reichsregierung und sie erwartet, daß das badische Volk in allen Teilen diesem Beispiel folgt. Die Reichsregierung wird nachdrücklich die Verfassung gegen die Hochverräter schützen. Die erste Forderung ist Ruhe und Besonnenheit im Land. Fernhaltung weiterer Unheils von unserer Heimat, damit Hunger und Tod mit ihren verderblichen Wirkungen sich nicht steigern. Die badische Regierung ist stark genug, alle Versuche zur Herbeiführung einer Umwälzung der verfassungsmäßigen Verhältnisse in Baden wirksam entgegen zu treten. (Zuruf des Abg. Ritter (Rom.): „Ganz besonders gegen links!“) Jegliche ungesetzliche Selbsthilfe wird mit aller Schärfe unterdrückt werden. (Bravorufe der Mehrheit des Hauses.)

Nach dieser Erklärung des Staatspräsidenten schloßen sich Erklärungen der Vertreter aller im Hause anwesenden Parteien an.

nen und die öffentlichen Gebäude in München fest in der Hand haben. Reichswehverstärkungen aus Südbayern sind nach München im Anmarsch. In München selbst herrscht Ruhe.

Stuttgart, 9. Nov. (Sig. Draht.) Die 5. Division meldet um 9.30 Uhr vormittags:

Nachrichten aus München, daß General v. Lossow mit bayrischer Reichswehr im Abwehrkampf gegen Hitler steht, bestätigen sich. Nach Verlangen der Fernsprechoverbindung habe ich an General von Lossow gefunkt, daß die 5. Division in diesem Kampf an der Seite der 7. Division steht, um sie zu führen. Reinhardt, Generalstabschef.

Daraus geht hervor, daß Hitler zum Angriff vermutlich auf die Kasernen und öffentlichen Gebäude übergegangen ist. Da die Münchner Reichswehr anscheinend ziffermäßig zu schwach ist, müssen ihr nun die württembergischen Truppen zu Hilfe eilen.

Aus Würzburg ist heute vormittag den Berliner zuständigen Stellen ein Telegramm zugegangen, demzufolge sämtliche öffentlichen Gebäude in München sich in der Hand der Regierung befinden und Ludendorff und Hitler sich allein im Kriegsmministerium verschont haben.

Die Einstellung des Verkehrs

Im Verfolg der Maßnahmen der Reichsregierung werden die von Berlin nach Bayern fahrenden Züge nur noch bis zu den bayerischen Ubergangsstationen geführt. Die Züge nach Stuttgart und Karlsruhe zum Rannheim, die über Würzburg fahren, werden voraussichtlich über Frankfurt a. M. umgeleitet werden. Die Züge aus Bayern sind heute fahrplanmäßig in Berlin eingelaufen, sie waren in München schon abgefahren, ehe der Putsch und die Ausübung der bayerischen Reichsregierung erfolgte.

Vor dem Ende!

Berlin, 9. Nov. (Don. unj. Berl. Büro.) (3,15 nachm.) Nach den Nachrichten, die an die hiesigen amtlichen Stellen um die Mittagsstunde eingelaufen waren, ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß das verbrecherische Unternehmen Hitlers und Ludendorffs noch im Laufe des Tages, wenn nicht binnen wenigen Stunden, in Schmach und Lächerlichkeit zusammenfallen wird. In München gibt es nur noch zwei Zentren des Widerstandes. Das eine ist ein Bierkeller, das zweite das Gebäude des Wehrkreiskommandos. Man will zuerst das Wehrkreiskommando stürmen, wofür zwei Bataillone eingesetzt werden sollen, hernach den Bierkeller. In welchem von beiden Plänen sich Hitler und Ludendorff aufhalten, ist nicht bekannt. Gelingen dürfte keiner sein, auch nicht Herr Hitler.

Nach einer Meldung aus Würzburg kann der Putsch bereits als erledigt betrachtet werden. Der Staatspräsident und der ehemalige Kabinettschef Pöggendorf ist in Schutzhaft genommen worden. Ganz Bayern und München ist ruhig und steht auf der Seite der rechtmäßigen Regierung. Die Reichswehr steht treu zur Regierung v. Brüning.

Wiederaufhebung der Sperrmaßnahmen

Das Reichskabinett hatte im Befehl des Reichspräsidenten und der für die Reichswehr maßgebenden Männer in der Nachsicht den Beschluß zur Abriegelung Bayerns gefaßt, weil man im ersten Augenblick den Umfang des Unternehmens noch nicht übersehen konnte, auch darauf gefaßt sein mußte, daß sich auch im Norden eine starke Bewegung erheben könnte. Aus solchen Erwägungen heraus erfolgte die Übertragung der Befugnisse des Wehrministers auf General v. Seckt. Aber noch in der Nacht konnte der Kanzler Beziehungen zu anderen bayerischen Stellen aufnehmen. Er sprach mit Nürnberg, mit Bamberg, und Hof und erklärte allen diesen Stellen, die Maßnahmen der Reichsregierung richten sich nicht gegen Bayern und das bayerische Volk, sondern lediglich gegen den Aufrührer und würden sofort aufgehoben werden, sobald die Dinge in Ordnung gebracht wären. Aus Bamberg kam schon in der fünften Morgenstunde die erfreuliche Kunde, daß man dort die Führer der Nationalsozialisten von sich aus verhaftet hatte. Nach den Mitteilungen, die inzwischen auch von Kahr und von Lossow eingelaufen waren, — von Kahr hatte noch in der Nacht Nachrichten hierher gelangen lassen und erklärt, daß er mit den Führern keine gemeinsame Sache mache —, nachdem ferner sich die Truppen als zuverlässig erwiesen haben und General Kreh von Kreuzeisen dabei ist, eine Abteilung der Reichswehr von Nürnberg gegen München zu führen, hat das Kabinett, das heute um die Mittagszeit sich von neuem versammelt, beschlossen, die Sperrmaßnahmen gegen Bayern aufzuheben. Die gesamte Reichswehr ohne jede Ausnahme steht, ohne auch nur einen Augenblick geschwankt zu haben, hinter der Regierung und ist entschlossen, den Hitler-Putsch niederzuwerfen.

Mit anderen Worten: In Schmach und Lächerlichkeit sinkt das Unternehmen zusammen. Bedauerlich bleibt, daß durch eine Verordnung der militärischen Stellen, die vom Reichsfeldmarschall nicht gewünscht worden war, die Blätter heute früh verhindert worden sind, die ausführlichen Berichte ihrer Korrespondenten über den gestrigen Ausbruch des hiesigen Bierputsches zu veröffentlichen. Manche besorgte Kunde wäre dann von vornherein vermieden worden und das Operettenhafte des ganzen Unternehmens wäre logisch mit Händen zu greifen gewesen. Daß trotzdem gegen die Männer, die diese Operette angezettelt haben, mit den schärfsten Strafen vorgegangen werden wird, versteht sich von selbst. Hitler hat gestern abend das große Wort gesprochen, der heutige Abend würde ihn und seine Komplizen entweder als Sieger oder tot sehen. Wir werden jeden weichen Ausgang dieses Gefährnis haben wird.

Aufruf der Deutschen Volkspartei

Die Deutsche Volkspartei veröffentlicht folgenden Aufruf:

„Wiederum ist eine tieferen Lage für unser gequältes Vaterland entstanden. Die Einheit des Reiches ist schwer bedroht, die Sorge um Ruhr und Rhein gesteigert, die Festigung unserer Wirtschaftsverhältnisse, insbesondere die Befundung der Währung gefährdet, der stetige Fortgang regelmäßiger auswärtiger Politik gefährdet. Die Reichstagsaktion der Deutschen Volkspartei spricht ihre tiefste Empörung aus über den verbrecherischen Staatsverrat in München. Sie erklärt ferner, daß sie einzeln und fest hinter der verfassungsmäßigen Gewalt des Reiches steht. Jeden Versuch, die bestehende Verfassung sowie Ordnung des Reiches weiterhin zu führen, weist sie mit Entschiedenheit zurück. Sie erwartet von allen Parteifreunden, daß sie ausnahmslos mit ihren berufenen Vertretern im Reichstag entschlossen sind, alles einzusetzen für die Einheit des Reiches und die Aufrechterhaltung verfassungsmäßiger Zustände.“

un. Dr. Schäfer

Hitlers Beziehungen zu Ungarn Ein regelrechter „Staatsvertrag“

Der Durch Hitler gewinnt ein besonderes Gewicht durch die... Der Durch Hitler gewinnt ein besonderes Gewicht durch die... Der Durch Hitler gewinnt ein besonderes Gewicht durch die...

In der künftigen Armee... In der künftigen Armee... In der künftigen Armee... In der künftigen Armee... In der künftigen Armee...

Ein amtlicher Bericht... Ein amtlicher Bericht... Ein amtlicher Bericht... Ein amtlicher Bericht... Ein amtlicher Bericht...

Gegen den französischen Einmischungsversuch

Berlin, 9. Nov. (Von unsem. Berl. Büro.)... Berlin, 9. Nov. (Von unsem. Berl. Büro.)... Berlin, 9. Nov. (Von unsem. Berl. Büro.)...

Die Separatisten in der Pfalz

In Kaiserslautern... In Kaiserslautern... In Kaiserslautern... In Kaiserslautern... In Kaiserslautern...

Mitteilungen an die Auslandsvertretungen

Berlin, 9. Nov. (Von unsem. Berl. Büro.)... Berlin, 9. Nov. (Von unsem. Berl. Büro.)... Berlin, 9. Nov. (Von unsem. Berl. Büro.)...

Vitus Thavons Abenteuer

Roman von Ernst Klein.

(Fortsetzung)

Nach einiger Zeit öffnete sich die Tür... Nach einiger Zeit öffnete sich die Tür... Nach einiger Zeit öffnete sich die Tür...

„Guten Tag, Herr Thavon...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Guten Tag, Herr Thavon...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Dabei können und werden wir...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Dabei können und werden wir...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„So ungefähr...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „So ungefähr...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Habe ich das ja getan...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Habe ich das ja getan...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Interessiert Sie das wirklich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Interessiert Sie das wirklich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

Städtische Nachrichten

Der Goldanleihe-Scandal und der Kleinhandel

Von der Hauptgeschäftsstelle der Landeszentrale des... Von der Hauptgeschäftsstelle der Landeszentrale des...

Als die Reichsfinanzverwaltung unter Vermittlung der... Als die Reichsfinanzverwaltung unter Vermittlung der... Als die Reichsfinanzverwaltung unter Vermittlung der...

Der Einzelhandel muß dem Großhändler und Lieferanten... Der Einzelhandel muß dem Großhändler und Lieferanten... Der Einzelhandel muß dem Großhändler und Lieferanten...

Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel...

Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel...

Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel...

Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel... Der Einzelhandel...

Zahlungen durch Bankchecks... Zahlungen durch Bankchecks... Zahlungen durch Bankchecks... Zahlungen durch Bankchecks...

Neues werbeständiges Anstellb... Neues werbeständiges Anstellb... Neues werbeständiges Anstellb... Neues werbeständiges Anstellb...

Von den bevorstehenden Einschränkungen im Eisenbahnverkehr... Von den bevorstehenden Einschränkungen im Eisenbahnverkehr... Von den bevorstehenden Einschränkungen im Eisenbahnverkehr...

Zur Einweihung der Melancthonkirche... Zur Einweihung der Melancthonkirche... Zur Einweihung der Melancthonkirche...

Northoerfisch... Northoerfisch... Northoerfisch... Northoerfisch... Northoerfisch...

Die Naturforscherversammlung... Die Naturforscherversammlung... Die Naturforscherversammlung... Die Naturforscherversammlung...

Veranstaltungen

Theaternachricht... Theaternachricht... Theaternachricht... Theaternachricht... Theaternachricht...

Der Schiffsmodellverein... Der Schiffsmodellverein... Der Schiffsmodellverein... Der Schiffsmodellverein...

„Ich will es ihm sagen...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Ich will es ihm sagen...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Doch ja...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Doch ja...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Ich möchte gern ein paar Fragen...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Ich möchte gern ein paar Fragen...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Aber das können Sie ja gleich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Aber das können Sie ja gleich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Haben Sie eine so schlechte Meinung...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Haben Sie eine so schlechte Meinung...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Na, dann kann ich Sie ja ruhig bitten...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Na, dann kann ich Sie ja ruhig bitten...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„In den dunklen Augen...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „In den dunklen Augen...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Doch! rief sie...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Doch! rief sie...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Ich will Ihnen Ihre...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Ich will Ihnen Ihre...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Sie irren sich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Sie irren sich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Interessiert Sie das wirklich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen... „Interessiert Sie das wirklich...“ sagte sie mit ihrem spitzbübischen...

„Ich möchte wissen...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Ich möchte wissen...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Doch Sie...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Doch Sie...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Sie haben meinen Schwager...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Sie haben meinen Schwager...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Da fuhr das Mädchen...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Da fuhr das Mädchen...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Dann tun Sie's doch!...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Dann tun Sie's doch!...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Mein Gott...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Mein Gott...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Noch eine Ueberraschung...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Noch eine Ueberraschung...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Es tut mir leid...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Es tut mir leid...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Ohne eine Antwort...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Ohne eine Antwort...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Mit einem Sprunge...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Mit einem Sprunge...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

„Interessiert Sie das wirklich...“ sagte er kalt und sehr von oben herab... „Interessiert Sie das wirklich...“ sagte er kalt und sehr von oben herab...

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

* Frankfurt, 9. Novbr. (Draht.) An der Börse wurde der Putsch in München lebhaft diskutiert. Man nahm eine abwartende Haltung ein, die sich mehr in der aufstrebenden Geschäftslust bemerkbar machte. Tendenz: Uneinheitlich und schwach. Am Effektenmarkt löst die verschärfte Geldkrise, die aus den bekannten Ursachen entstanden ist, erneut Angebot aus, das Kurseinbußen hervorrief. Die Rückgänge wurden dadurch verschärft, daß die Käufer äußerste Zurückhaltung übten. Hinzu trat, daß die in den Kreisen der berufsmäßigen Spekulation auftretende Realisationsneigung heute Verstärkung aus dem Publikum erfährt, da auch dieses nach den letzttägigen starken Kurssteigerungen Gewinnentnahmen für ratsam hielt. Für Geld wurde ein Satz von 30-35 Prozent pro drei Tage verlangt und widerspruchslos bewilligt, da billigeres Geld nicht erhältlich war. Die schwache Haltung war also auf die Geldknappheit zurückzuführen und nicht etwa auf andere tieferliegende Gründe. Die in letzter Zeit favorisierten Papiere, wie namentlich Montanwerte, chemische und Elektropapiere wurden wenig in Mitleidenschaft gezogen. Maschinen- und Metallwerte büßten wieder mehr oder weniger ein. In Kalkulation war das Angebot weniger stark, sodaß die Kurse auch nur geringe Abschlüsse zu verzeichnen hatten. Kurssteigerungen unterlagen auch Bankaktien. Autowerte, Kleyer, Dalmir stellten sich höher. Im freien Verkehr war die Haltung recht unregelmäßig. Stärker gedrückt waren die sogenannten schweren Werte. Becker-Stahl 7000, Becker-Kohle 8000, Apt 7000, Krügershall 7 zu 7500, Growag 180, Benz 3000, Remy 315, Contibank 150-175, Hansa Lloyd 7000, Brown Boveri 900. Nordd. Lloyd und Hapag mußten sich Rückgänge gefallen lassen. Da am Einheitsmarkt die Börsenspekulation und das Publikum in größerem Umfang als Abgeber auftrat, unterlagen die Kurse zum Teil einem merklichen Druck, doch fand in zahlreichen Papieren das angebotene Material zu den erwähnten Kursen Aufnahme. Der Markt der Auslandsrenten und der wertbeständigen Anleihen lag schwächer. Die Türkenwerte stellten sich anfänglich fester, später schwächer. Fest waren Anstolter. Die Kurseinbußen der ersten Notierungen betragen durchschnittlich 500-1000 Prozent. Im weiteren Verlauf trat eine Beruhigung ein und es machte sich Neigung zu Rückkäufen geltend. Infolgedessen konnten sich die Kurse wieder erholen. Immerhin verließen diese den Verkehr im Vergleich zu den Schlussnotierungen der vorangegangenen Börse doch mit Kursabschlägen. Die Börse rechnet damit, daß der Geldmarkt in den nächsten Tagen durch den starken Verkauf in Effekten eher eine Erleichterung erfahren werde. Erwähnt waren noch Zuckeraktien, welche sich abschwächten. Zellstoff Waldhof fester. Anilinwerte gut behauptet. Badische Anilin besser. Maschinenfabrik Karlsruhe schwach. Sichel und Phoenix befestigt.

Berliner Wertpapierbörse

* Berlin, 9. Novbr. (Draht.) Zu den sonstigen die Börse jetzt bedrückenden Sorgen gesellten sich heute die Alarmnachrichten aus Bayern. Da aber nach den vorliegenden neuen Berichten die von der bayerischen Regierung eingeleiteten Gegenmaßnahmen die Hoffnungen auf einen baldigen Zusammenbruch des Hitlerputsches hinderten, wurde die Börse hiervon nicht wesentlich beunruhigt. Für die Tendenzgestaltung blieb vielmehr die Währungsfrage und die sich geltendmachende Geldknappheit ausschlaggebend. Es wurden Wechsel von 8-30 Prozent, vereinzelt sogar 40-50 Prozent für täglich kündbares Geld genannt, die auch bezahlt worden sein sollen. Die Stimmung blieb daher auf der ganzen Linie schwach. Der am Mittwoch eingesetzte Abbau der anscheinend doch über das berechnete Maß hinaus in die Höhe getriebenen Kurse, setzte sich weiter fort. Die Rückgänge entsprachen aber nicht den gestern geäußerten Befürchtungen. Sie machten nur bei den schweren Industrie- und Montanpapieren 1/2 bis 1/3 des Mittwochrückganges aus und hielten sich selbst im Rahmen von einigen Billionen Prozent. Vereinzelt waren sogar Kurserhöhungen zu bemerken. Immerhin blieb die Stimmung unsicher und die Haltung auch weiterhin abwartend, so daß das Geschäft größeren Umfang wieder nicht annahm. Die rückläufige Kursbewegung hielt weiterhin an, weil bei den vorerwähnten hohen Geldsätzen ein weiteres Durchhalten von Kreditpositionen unrentabel war und daher die Ware in zunehmendem Maße zum Verkauf gelangte, die bei der derzeitigen Zurückhaltung nur zu ermäßigtem Kurse Aufnahme fand. Von den Rückgängen wurden übrigens alle Marktgebiete ziemlich gleichmäßig betroffen. Die Feststellung der Devisenpreise vollzog sich bei unveränderter Zuteilung auf dem gestrigen Stand, was heute verhältnismäßig leichter war, weil die Nachfrage etwas geringer war als gestern und höhere Auslandsmeldungen für die Mark vorlagen.

Devisenmarkt

Table with columns: Amtlich, Berlin, London, New York, Paris, etc. and values in millions.

Rentenmark-Konten

Eine Berliner Grobbank kündigt jetzt an, daß sie sofort nach Erscheinen der Rentenmark (was die Regierung nun auf den 15. November verlegen zu müssen glaubte) für ihre Kunden Rentenmark-Konten errichten wird.

Dabei bleiben getrennt davon provisionsfreie Goldanleihekonten mit Lieferungsscheckbüchern auch weiter bestehen.

Finanzielle Selbständigkeit des Rheinlandes

Der Plan einer rheinischen Goldnotenbank wurde heute vom rheinischen Provinziallandtag in Barmen gebilligt. Die Goldnotenbank soll gegründet werden mit einem Kapital von 100 Millionen Goldmark, wovon ein Viertel bar eingezahlt werden soll. Die Aktien lauten auf die Namen. Träger des Unternehmens sollen sein die Wirtschaft und die Banken des besetzten Gebietes und das Ausland, wobei an eine Beteiligung des Inlandes zu 55 Prozent und des Auslandes zu 45 Prozent gedacht ist. In den Satzungen ist als Aufgabe der Bank in § 5 folgendes festgesetzt: den Zahlungsverkehr zu erleichtern durch die Errichtung von Goldmarkkonten und durch die Ausgabe von Goldmarknoten und Münzen. Der Geschäftskreis ist beschränkt. Geschäfte jeder Art mit Staaten und Ländern sind ausgeschlossen. Es ist beabsichtigt, Goldnoten in kleinen und kleinsten Stücken auszugeben, die von der Industrie gegen wertbeständige Unterlagen abgenommen werden können. Die Höchstdividende soll 6 Prozent betragen, wodurch die Möglichkeit gewinnstichtiger Absichten bei der Gründung absolut ausgeschlossen ist.

Kapitalerhöhung badischer Gesellschaften

Die Süddeutsche Bauindustrie A.-G., Mannheim, beruft eine a. G. V. auf 1. Dezember nach Weinhelm ein, in der die Erhöhung des Grundkapitals von 200 Mill. M auf 500 Mill. M auf 700 Mill. M beschlossen werden soll. Die Landwirtschaftsstelle für das badische Handwerk A.-G. in Karlsruhe beantragt die Erhöhung des Aktienkapitals um 50 auf 200 Millionen M.

* Frankreichs Außenhandel. Nach der offiziellen französischen Außenhandelsstatistik für die ersten neun Monate des laufenden Jahres betrug die französische Einfuhr in diesem Zeitraum 20 400 398 000 gegen 14 841 850 000 Francs im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Ausfuhr betrug 18 767 115 000 gegen 13 187 875 000 Francs. Die Einfuhr aus Deutschland ist von 854 828 000 für den gleichen Zeitraum des Jahres 1922 auf 639 928 000 Francs in diesem Jahre gesunken. Desgleichen ist die Ausfuhr nach Deutschland, von 1 494 884 000 auf 752 853 000 Francs zurückgegangen.

Waren und Märkte

* Wachs. (Bericht von Ludmar m. h. H.) Köln, 9. Nov. Die Vorräte in Paraffin sind äußerst knapp, so daß die Preisvorzüge anziehend ist. Im Großhandel gelten für unverzollte Ware ab Lager Hamburg folgende Preise: Paraffin, weiße Tafelware, 50/52 Gr. C. je 100 kg 8,90-9,15 Dollar; Paraffinschuppen, weiß, 50/52 Gr. C. 7,80-8 Dollar; Carnaubawachs, fettrig, je 100 kg 88-90 Lstrl.; Bienenwachs, je nach Herkunft 100-108, Japanwachs, Originalmarken, 80-82; Rindertalg, prima hellfarbige Ware, 43-44 Lstrl. Verzollte deutsche Veredlungsware: Carnaubawachs, gebleicht, je 100 kg 24,50 Dollar; Carnaubawachs-Rückstände, 23,50; Ceresin, weiß, 54/55 Gr. C., 13,50-14,00; Ceresin, naturgelb, 54/56 Gr. C., 13,25-13,75 Dollar; Stearin, prima weiße Ware 63-65 Gulden.

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Aktien und Auslandsanleihen in 100 Milliarden Prozents, Stücknotierungen in Milliarden Mark pro Stück

Frankfurter Dividenden-Werte

Table of Frankfurt Dividend Values with columns for company names and dividend amounts.

Berliner Dividenden-Werte

Table of Berlin Dividend Values with columns for company names and dividend amounts.

Table of Colonial Values with columns for company names and values.

Table of Berlin Free-Trade-Exchange Values with columns for company names and values.

Table of Berlin Foreign-Exchange Values with columns for company names and values.

Table of Berlin Foreign-Exchange Values with columns for company names and values.

Table of Frankfurt Foreign-Exchange Values with columns for company names and values.

Table of Frankfurt Foreign-Exchange Values with columns for company names and values.

Vereinsnachrichten

Die Sängerrunde der Bäckereiunion Mannheim veranstaltete am 8. d. M. ein Konzert im Saale des Friedrichsplatzes...

ungen in musterwürdiger Weise geleitet. Das größte Verdienst hat unstreitig Herr Holzner, der in aufopferungsvoller Weise sich der großen Mühen der Einstudierung unterzog...

Gerichtszeitung

Protest des Holzhandels gegen ein Urteil des Karlsruher Wuchergerichts. Karlsruhe, 9. Nov. Das hiesige Wuchergericht hat, wie gemeldet, wegen unerlaubter Holzauflage...

Kommunale Chronik

Kleine Mitteilungen

Der Heidelberger Stadtrat hat beschlossen, im Benehmen mit der Heidelberger Handelskammer werbeständige Sachlungsmittel auszugeben...

Sportliche Rundschau

Hockey

Tennisturnier Mannheim 1923. 1. Mannschaft gewinnt gegen Ritters-Steinhaus 1. Mannschaft mit 2-0.

Olympiade

Die Olympische Spiele 1924. In der letzten Sitzung des Völkerrechtsausschusses für Sportfragen ist die Frage der Beteiligung an den Olympischen Spielen 1924 in Paris entschieden worden...

Wintersport

Die Holmenkollen-Skirennen. Die berühmten norwegischen Skiläuferinnen von Holmenkollen bei Christiania werden in diesem Winter am 21., 24. und 25. Februar abfahren...

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with 10 columns: Ort, Wind, Regen, etc. showing weather forecasts for various locations like Mannheim, Heidelberg, etc.

Der langsam ostwärts fortschreitende Hochdruckrücken hat über Nord in Süddeutschland Aufhellung gebracht und infolge der Wärmeausstrahlung leichten Frost...

Der langsame ostwärts fortschreitende Hochdruckrücken hat über Nord in Süddeutschland Aufhellung gebracht und infolge der Wärmeausstrahlung leichten Frost...

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregister.

Zum Handelsregister B Band XXVII C. S. 24. wurde heute die Firma 'S. B. G.'...

Die Bezugsfrist

Für die jungen Aktien wird bis 15. Dezember 1923 verlängert.

Miet-Gesuche

2-3 möbl. Zimmer mit Küche zu mieten gesucht.

Auto-Garage

Auto-Garage für Autos zu mieten gesucht.

Gutscheine der Badischen Anilin- & Soda-Fabrik.

Wir bringen heute eine zweite Auflage der werbeständigen Gutscheine mit dem Nennwert 1.05 Mark Gold = 1/4 Dollar...

4.20 Goldmark = 1 Dollar

Wir bringen heute eine zweite Auflage der werbeständigen Gutscheine mit dem Nennwert 4.20 Goldmark = 1 Dollar...

Badische Anilin- & Soda-Fabrik.

Rheinische Creditbank

Aktienkapital und Reserven Mk. 1800 000 000. Hauptst. Mannheim, B 4, 2. Zweigstellen in Mannheim: Süddeutsche Bank D 4, 9...

Mannheimer Adreß-Buch

Druckerel Dr. Haas G. m. b. H. E 6, 2.

Als Vermählte grüßen:

Karl Dörsch Aenne Dörsch geb. Klormann Mannheim, den 10. November 1923.

Verband der Deutschen Buchdrucker

Bezirksverein Mannheim Gesangverein 'Typographia' Mannheim Todes-Anzeige.

Unseren verehrt. Mitgliedern die Trauernachricht, daß unser treues, langjähriges Mitglied, der Setzermeister...

Georg Adam Frey

am Donnerstag nachmittag 3 Uhr im Alter von 62 Jahren sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet Samstag, den 10. Novbr., nachmittags 1/3 Uhr vor der Leichenhalle aus statt.

Offene Stellen

Größere hiesige Aktiengesellschaft sucht zu mögl. sofortigem Eintritt Bilanzprüfer.

I. Buchhalter

vertraut mit allen vorerwähnten Buchhalterungsarbeiten. Angebote mit Zeugnisabschriften unter L. S. 75 an die Geschäftsstelle...

Junger, gewandter Kaufmann

gemüthlich und zuverlässig, der in der Lage ist, Arbeiten nach kurzen Angaben selbständig zu erledigen...

Schaufenster-Dekorateur

gefordert. Angebote unter L. T. 76 an die Geschäftsstelle.

Buchhalter

der mit allen einschläg. Nebellen durchaus vertraut ist gesucht. Angebote unter L. M. 68 an die Geschäftsstelle...

Buchhalter

(20-25 Jahre alt), abschlußreicher in amerikanischer Buchführung, von hiesiger Großhandlung per sofort gesucht...

Buchhalter

der in allen Kontenarbeiten wie auch im Buchweiden besonders im Bereich der Buchführung aus der Branche bevorzugt. Angebote mit Zeugnis, höchstens 2. Klasse erbeten...

Verkäufe.

Gebrauchte, aber gut erhaltene Büroeinrichtung: 1 Doppelstuhl, 1 Kopierstuhl mit Presse, 1 Regale mit je 37 Fächer, 1 Hocker, 4 Stühle, 1 Dreifuß...

Vermischtes.

Eine Tel.-Nummer abgegeben. Angebote u. L. W. 79 an die Geschäftsstelle.

Klavier abgegeben. Angebote u. L. K. 67 an die Geschäftsstelle.

Wir bitten unsere Anzeigenbesteller Neu- und Abbestellungen mögl. nur schriftlich, nicht durch Fernsprecher aufgeben zu wollen...

Geschäftsstelle des Mannheimer General-Anzeigers.